



BULLETIN VISARTE ZÜRICH

Nr. 4 / 2013



BULLETIN VISARTE ZÜRICH 4/2013

2	<u>Bulletin Nr.4/2013</u>
4	<u>KuratorInnen in die Visarte?</u>
6	<u>Zur Beziehung zwischen Künstler/innen und Kurator/innen</u>
12	<u>Ausstellungen</u>
17	<u>Bücher Neuerscheinungen und Empfehlungen</u>
18	<u>sihlquai55</u>
21	<u>kabinett visarte zürich</u>

22	<u>Bergtour</u>
24	<u>Anmeldeformular Ausstellung Best Of</u>
26	<u>Nachlass ist, was übrig bleibt</u>
27	<u>Mitteilungen</u>

Das bulletin visarte 4/2013 ist folgendermassen bebildert.

- > Umschlag: Judith Trepp. Foto: Annalies Walter
 - > Innenseite: Judith Trepp. Foto: Annalies Walter
 - > S. 10-11: Owl Nebula. Foto: Elisabeth Eberle
 - > S. 16: Judith Trepp. Foto: Annalies Walter
 - > S. 23: AllTags. Foto: Elisabeth Eberle
-

BULLETIN NR. 4/2013

Guido Magnaguagno

Es hat sich etwas herumgesprochen, dass der Magnaguagno, Präsident dieses Künstlervereins, in diesem «Bulletin» sich zu Fragen der Kulturpolitik äussert. Für die einen zu rauh und grob bis bissig, zu undifferenziert halt, für die andern pfiffig und oberrichtig. Er selber versteht sich als Sprachrohr, dessen Lautstärke Resonanz sucht. Auch laute.

Für einmal und möglicherweise länger kann und darf oder muss er sich bescheiden. Es hat sich nämlich ereignet, dass sich immer mehr Mitglieder aus den eigenen Reihen «zu Wort» melden, also gleichsam eine Tradition der bildkünstlerisch/literarischen Verschwisterung wieder aufnehmen, die beispielsweise im Dadaismus und Surrealismus enorm gepflegt wurde. Ein Jahrhundertkünstler wie Max Ernst hat von Köln aus früh sein «Bulletin D» versendet, mit dem er sich Andre Breton beliebt machte, und der ihn per Postkarte 1922 nach Paris einlud. Da ist er dann auch gleich geblieben. Was daraus hervorging, ist in der wahrhaft epochalen Ausstellung in der Fondation Beyeler noch bis zum 8. September zu bewundern. Kunst.

Lasst euch anstecken, auch von seiner Schreiblust und seinem

Aufruf: «Dilettanten, erhebt euch!» Das tut der verkorksten
Kunstpolitik nur gut.

Mehr Flaschenpost wünscht euer Sprachrohr
Guido Magnaguagno

KURATORINNEN IN DIE VISARTE?

Peter Killer

Zweifellos – eine gute Ausstellung konzipieren und realisieren ist eine Kunst. Wie kochen, einen Garten anlegen und hegen – oder den Computer programmieren. Die *Ars amandi* erst recht. Aber ist das ein Grund, jene, die Ausstellungen kuratieren, in die Visarte aufzunehmen?

Wenn Kuratoren und Kuratorinnen in der Visarte einen Platz fänden – dann nicht auch die Galeristinnen und Galeristen, die Museumsleute? Die Antwort drängt sich auf. Galeristinnen und Galeristen, die Museumsleute sind nicht unabhängig; ihre Entscheide sind notgedrungen in mehr oder weniger hohem Mass durch Sachzwänge bestimmt. Sie haben nicht die *Unabhängigkeit* von freien Kuratorinnen und Kuratoren.

Kurator ist kein geschützter Beruf. Die verschiedensten Leute mit den verschiedensten Vorlieben und Tätigkeitsgebieten nennen sich so. Ich nehme an, dass es um Kuratorinnen und Kuratoren geht, die sich mit aktueller Schweizer Kunst beschäftigen.

Obwohl ich das AHV-Alter erreicht habe, kuratiere ich immer noch Ausstellungen. Nicht im Traum würde ich aber von der allfälligen Möglichkeit profitieren wollen, in die Visarte einzutreten. Wieso nicht? Weil die grösste Qualität des freien Kurators seine *Unabhängigkeit* ist. Das Mitmachen in einem Verein oder Verband ist nur sinnvoll, wenn es zu einem Geben und Nehmen kommt. Man bringt sich ein und bekommt etwas. Eine Mitgliedschaft ohne Engagement ist zwar in allen Vereinen und Verbänden eher die Regel als die Ausnahme; aber letztlich unerwünscht.

Der freie Kurator und die freie Kuratorin beraubt sich der Freiheit, wenn sie die Interessen eines Vereins oder Verbandes vertreten wollen, sollen oder müssen.

Kuratieren ist eine Kunst – eine überschätzte. Denn – ehrlich gesagt – so viele Ausstellungskunstwerke habe ich in jüngerer Zeit nicht gesehen, die mich von der Konzeption und Präsentation her besonders inspiriert und feinfühlig vorkamen. Das Erfreulichste waren immer die Kunstwerke, und die wären wohl auch ohne die Hilfe des Kurators, der Kuratorin zur Geltung gekommen.

Was es braucht sind engagierte Organisatoren, die den Künstlerinnen und Künstlern geeignete Ausstellungsgefässe zur Verfügung stellen und ihnen dort helfen, wo sie an Grenzen stossen. Was und wie sie ausstellen wollen, wissen die Kunstschaaffenden in den meisten Fällen sehr genau.

ZUR BEZIEHUNG ZWISCHEN KÜNSTLER/INNEN UND KURATOR/INNEN

Myriam Thyes

Im Zuge der Diskussion um eine mögliche Aufnahme von Kurator/innen in visarte wurde ich gebeten, meine Gedanken zum Verhältnis zwischen Kurator/innen und Künstler/innen zu notieren. Dies ist ein schwieriges Unterfangen, das ich versuche zu erfüllen.

Auf rechtliche Aspekte kann ich nicht eingehen, weil ich die Situation in der Schweiz zu wenig kenne (lebe seit über 20 Jahren in Deutschland und bin dort Mitglied in der Künstlersozialkasse und im «Deutschen Künstlerbund»). Daher möchte ich nicht Position für oder gegen einen Beitritt von Kurator/innen zu visarte beziehen.

Ich möchte auch nicht meine persönlichen Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Kurator/innen thematisieren.

Mein Interesse gilt der STRUKTURELLEN Beziehung zwischen professionellen Künstler/innen und Kurator/innen für zeitgenössische Kunst im Ausstellungswesen.

Ein erster grundlegender Unterschied zwischen beiden Berufsgruppen besteht (im deutschsprachigen Raum) in der Hochschulbildung: Künstler/innen betreiben in erster Linie ein PRAKTISCHES Studium. Von Anfang an sind sie kreativ und experimentell tätig, mit unterschiedlichsten Materialien und Medien. Parallel dazu lernen sie Teile der Kunstgeschichte, Kunst- und Medientheorie, ev. Architekturgeschichte, Philosophie.

Kurator/innen studieren erst einmal umfassend Kunst- und Architekturgeschichte und ev. weitere Fächer (Philosophie, Medientheorie, Ethnologie, Archäologie, Literatur usw.). Ihre Tätigkeiten als angehende Wissenschaftler/innen sind mehr reproduktiver Natur, bevor sie beginnen dürfen, eigene Thesen

zu entwickeln. Ihr Material ist v.a. der schriftliche Text. Leider bieten nur wenige kunstgeschichtliche Institute auch praktische Übungen (zeichnen, malen, bildhauern, filmen, kuratieren usw.) an.

Welche Arten von Begegnungen / Beziehungen gibt es?

Erstes «Extrem»: (Oft junge) Künstler/innen und Kurator/innen, beide freischaffend, unetabliert und erste Erfolge suchend, entwickeln gemeinsam Projekte in Off-Spaces, Vereinen und im öffentlichen Raum. Sie beantragen Förderungen, realisieren Ausstellungen und machen Öffentlichkeitsarbeit. Honorare gibt es nicht. Diese Art der Zusammenarbeit ist gleichberechtigt, aber niemand kann davon leben, und die öffentliche Wirkung ist klein.

Zweites «Extrem»: Berühmte/r Künstler/in mit hohem Marktwert und Professur wird zu Einzelausstellung eingeladen von gutbezahltem/r Kurator/in an bedeutendem Museum. Auch dann ist eine Begegnung «auf Augenhöhe» und eine gleichberechtigte Zusammenarbeit anzunehmen. Nebst dem/r Kurator/in arbeiten weitere Personen für Ausstellung und PR. Das Museum kauft dem/r Künstler/in möglicherweise ein Werk ab. Museum, Stiftungen, Sponsoren, sowie Galerist und Sammler des/r Künstler/in finanzieren alle Kosten inklusive Katalog.

Die meisten Formen der Zusammenarbeit zwischen Künstler/in und Kurator/in haben aber folgende Struktur:

Ein Ausstellungsinstitut (Museum, Kunsthalle, Kunstverein usw.) beschäftigt angestellte Kurator/innen und/oder beauftragt freischaffende Kurator/innen. Diese

- entwickeln Ausstellungskonzepte, z.B. thematische

Gruppenausstellungen.

- wählen die Künstler/innen aus.
- werden bei der Arbeit von anderen Spezialisten am Hause unterstützt (Technik, PR,...)
- werden für ihre Arbeit (mehr oder minder gut) bezahlt.

Die Künstler/innen auf der anderen Seite

- hoffen, ausgewählt zu werden, ohne vorab zu wissen, wo wer welche Ausstellungs-projekte plant.
- warten darauf, empfohlen oder «entdeckt» zu werden.
- versuchen, auf sich und ihre Werke aufmerksam zu machen, z.B. indem sie Kurator/innen in Ausstellungen + Ateliers einladen und indem sie Kurator/innen ihre Kataloge schenken.
- haben so gut wie keinen Einfluss auf Ausstellungskonzepte.
- erhalten kein Ausstellungshonorar (z.B. für Ausstellungsaufbau oder für das Zur-Verfügung-Stellen der Werke) und meist auch keine Übernahme von Produktionskosten ihrer Werke.
- verhandeln, damit andere Kosten übernommen werden (Transport, Übernachtung, Versicherung usw.).
- müssen sich nach dem Zeitplan des ausstellenden Instituts richten (auch wenn sie daneben Jobs haben, z.B. unterrichten).
- erarbeiten ihre Werke vorwiegend allein und müssen für Umsetzungen durch Andere diese Profis selbst bezahlen.

Das Argument, eine institutionelle Ausstellung erhöhe den Verkaufswert der Werke, greift nur bedingt, da die meisten heute ausstellenden Künstler/innen keine (gute) Galerie haben und zunehmend schwer verkäufliche Kunst machen, z.B. Raum- oder Video-Installationen. (Den Spezialfall «Kunst am Bau» mit Auftrag behandle ich hier nicht, auch nicht zeitweise kuratierende Künstler/innen.)

Bei den Kurator/innen liegt die Definitionsmacht, welche Kunst von wem in welcher Zusammen-stellung und unter

welchem Thema in den Ausstellungshäusern gezeigt wird

(teils mit Einflüssen von Sammlern, Galeristen, Geldgebern).

Deshalb ist die Beziehung zwischen Künstler/in und Kurator/in (der/die ein «Haus im Rücken hat») häufig asymmetrisch, unterliegt einem Machtgefälle. Künstler/innen müssen Kurator/innen hofieren, sehr selten nur ist es umgekehrt.

Zwei Massnahmen, die diese Beziehung gleichberechtigter machen könnten:

1. Ausstellungshonorare / Ausstellungsvergütungen für Künstler/innen.
2. Institute sollten die Konzepte ihrer geplanten Ausstellungen (in Kurzform) frühzeitig und mit Bewerbungsfrist veröffentlichen, damit Künstler/innen, die passende Werke haben, diese den Kurator/innen vorstellen können.

Der einzige Vorteil, den Künstler/innen haben: Künstler/innen entwickeln und besitzen ihre Werke auch dann, wenn kein/e Kurator/in da ist. Ein/e Kurator/in für zeitgenössische Kunst hat kein Werk, wenn keine Künstler/innen da sind.



знат
порри

СКО

КО



ТЬ
ТЬ
антите
торей



AUSSTELLUNGEN VON VISARTE MITGLIEDERN

AUSSTELLUNGEN IN DER SCHWEIZ

Basel	dock: aktuelle Kunst aus Basel Klybeckstrasse 29 www.dock-basel.ch	en passant Georgette Maag u.a.	> 14.07.
Basel	Villa Renata Kunstprojekt Basel Socinstrasse 16 www.villa-renata.muuu.ch	Spuren in der Zeit Franziska Schiratzki u.a. 14.7. 14 h Finissage	> 14.07.
Bergdietikon	Kunstgalerie Bachlechner Wiesentalstrasse 8i www.kunstgalerie-bachlechner.ch	Metamorphose der Musik II Roberto Lauro 21.7. 13 - 16 h Apéro, 28.7. 14 - 16 h Finissage	> 28.07.
Bern	Grosse Halle der Reitschule Bern Neubrückstrasse 8	Missionen im Luftraum - eine Überschau Sibylla Geiger u.a. 13.7. 21 h Raumnacht mit Sibylla Geiger u.a., 14.7. 20.30 Raumnacht	11.07. - 14.07.
Beromünster	Landessender www.kklb.ch	Paradise Puzzle Brigitte Fries 25.8. 14 h Vernissage	25.08. - 31.12.
Gersau	Villa Flora Park Seestrasse	Seifenbaum & Wolkenbrot Edith Kappeler u.a. 31.7. Feuernacht 10.8. ab 18 h Finissage	> 10.08.
Klosters	Galerie Tuchamid unterwegs Neuer Silvrettapark www.tuchamid.ch	Paul Sieber 26.7. 17 h Vernissage	26.07. - 31.07.
Lausanne	Universitätsgelände Quartier UNIL-Sorge Stadtgässli 2 www.aquatinta.ch	Elfi Andereg, Adrian Bütikofer u.a. Vernissage 27.9.	27.09. -
Locarno	Casa Rusca Piazza S. Antoni	Sulle tracce die Bocksten di Peter Stiefel	> 18.08.
Lostorf	Schloss Wartenfels www.lostorf.ch/de/wartenfels	Ursula Baur, Elsie Wyss	> 20.10.
Rue, FR	Schloss Rue Promenadenweg www.wunderland-rue.ch	Wunderland Barbara Ellmerer u.a.	12.07. - 11.08.

Rümlang	Gemeindehaus am Dorfplatz Glatttalstrasse 201 www.heinz-ruedi.ch	danza della vita Heinz Rüedi 22.9. 11 - 13 Vernissage mit jap. Trommelkunst, 3.10. 19 Einführung in die Kupferdruck-Techniken, 26.10. 15 - 17 h Finissage mit Tanz-Kalligraphie-Performance	23.09. - 25.10.
Sachslen	Museum Bruder-Klaus Dorfstrasse 4 www.museumbruderklaus.ch	Weiter im Textil Inez Züst-Gericke	> 01.11.
Schönthal	Kloster Schoenthal Skulpturenpark www.schoenthal.ch	Botanigramme Elisabeth Eberle, Andrea Gysling 5.10. 16 h Vernissage	05.10 - 31.03.2014
Sedrun	Stalla Libra Via dil bogn 2 www.stalla-libra.ch	Nachhaltigkeit in der Kunst Erwin Schatzmann u.a.	29.06. - 28.02.2014.
Valchava / Val Müstair	Museum Chasa Jaura Valchava Val Müstair	Konstruktive Weite Rita Ernst 13.7. 17 h Vernissage, es spricht Iso Camartin	13.07. - 17.10.
Wettingen	Museum Eduard Spörri Bifangstrasse 17a www.eduardspoerri.ch	Brunnenspiele Dieter Hall Veranstaltungsprogramm siehe Homepage	> 15.12.
Winterthur	Kulturort Weiertal, Maja von Meiss Rumstalstrasse 55 www.skulpturen-biennale.ch	Biennale Skulpturen-Symposium Vincenzo Baviera, Pascal Kohtz, Maya Vonmoos u.a. Veranstaltungen siehe Homepage	> 08.09.
	Schloss Mörsburg Mörsburgstrasse 36 www.schlosshalde-winterthur.ch	M13 - Kunst ums Schloss Erwin Schatzmann, Paul Sieber, Morné Swanepoel, Claudia E. Weber u.a. 26.10. 18 Uhr Finissage	> 26.10.
Worblufen-Bern	Steiner AG Worblufenstrasse 202	Nicht der Tagesmode gehorchen Christian Fuhrer	> 15.07.
Zürich	Atelier Righini / Fries Klosbachstrasse 150	Auslage Hanny Fries u.a. geöffnet Do 17 - 20, Sa 10 - 17 h	07.09. - 07.12.
	Brennwald & Partner Bahnhofstrasse 63 www.brennwaldpartner.ch	Structures & Space Susanne Keller	> 31.07.
	Kultur im Bad, Dolder Sports Adlisbergstrasse 36 www.kunstimbad.ch	Victor Bächer, Verena Bühler, Chiara Fiorini u.a. 29.8. 19 Uhr Finissage	> 29.08.
	Counter Space Kirchenweg 4 www.counterspace.ch	against expectation Françoise Caraco u.a.	28.06. - 13.07.

Zürich fortgesetzt	Jedlitschka Gallery Seefeldstrasse 52 www.jedlitschka-gallery.ch	line-up 01 Verena Bühler, Adrian Bütikofer, Chiara Fiorini, Eva Oertli, Erwin Schatzmann u.a.	21.06. - 31.08.
	Widmer + Theodoridis Contemporary Weggengasse 3 www.0010.ch	Shape the Scape Georgette Maag u.a.	31.08. - 19.10.
	Galerie Schiffmann Buckhauserstrasse 40 www.schiffmanngalerie.com	Neue Arbeiten Mara Mars	29.06. - 13.07.
	Galerie Alex Schlesinger Tödi strasse 48 www.galas.ch	10 Jahre 2003 - 2013 Janika Fabrikant, Edith Schindler u.a.	> 13.07.
	Galerie Stefan Witschi Zwinglistrasse 12 www.stefanwitschi.ch	Marion Richter	> 13.07.
	sihlquai55 offspace visarte zürich Sihlquai 55 www.zuerich-video-tags.ch	PS nb Tanz-Performance von und mit Nelly Bütikofer jeweils zwischen 18:30 und 21 Uhr	22.08. - 24.08.
	sihlquai55 offspace visarte zürich Sihlquai 55 www.sihlquai55.ch	TransAlpin Wien - Zürich: Reisen mit allen Sinnen KünstlerInnen aus Zürich in Wien und KünstlerInnen aus Wien in Zürich. Veranstaltungen siehe Programm und homepage sihlquai55	05.09. - 29.09.
	kabinett visarte zürich Schoffelgasse 10 www.visarte-zuerich.ch	TransAlpin Wien - Zürich: Reisen mit allen Sinnen KünstlerInnen aus Zürich in Wien und KünstlerInnen aus Wien in Zürich. Veranstaltungen siehe Programm und homepage sihlquai55	05.09. - 29.09.

AUSSTELLUNGEN WELTWEIT

Aubepierre-sur-Aube	Maison Laurentine France d'abord les forêts	Regula Weber	> 01.09.
Bad Säckingen	Kunstverein Hochrhein Parkstrasse	Reime auf die ungereimte Wand Christine Hunold u.a.	> 21.07.
Berlin	Kunstverein Tiergarten / Galerie Nord www.kunstverein-tiergarten.de	Twilight Zono Oliver Krähenbühl u.a.	> 27.07.
Conilhac-Corbières	l'art dans le ruisseau www.artdansleruisseau.com	Eva Ducret u.a.	20.07. - 21.07.
Dresden	Ostrale, Areal Futterställe und externe Örtlichkeiten www.ostrale.de	Elfi Anderegg u.a. 4.7. Ostrale-Preview	05.07. - 15.09.
Freiburg	Kunst im Weingut von Andreas Dilger Urachstrasse 3 www.weingut-andreas-dilger.de	Dem Blick der Menschen stand- halten Christian Schwarz u.a.	> 20.07.
Nantua	in den Strassen und in der la Maroquin- erie espace d'art contemporaine www.artscroises-hautbugey.com	Vagabond'art Eva Ducret u.a. 5.7. 18.30 h Vernissage	06.07. - 17.08.
Sofia	Lessedra Gallery & Contemporary Art Projects 25, Milin Kamak Street, Lozenetz	12th Lessedra World Art Print Annual - Mini Print 2013 Ursula Knobel	> 31.08.



BÜCHER NEUERSCHEINUNGEN UND EMPFEHLUNGEN

GARDA ALEXANDER

Beduinenkinder im Sinai, Leben und Kreativität

Ein Projekt des gemeinnützigen Vereins Kind & Kunst. Seit über zehn Jahren fördert er die Kreativität benachteiligter Kinder durch Kunstworkshops.

184 Seiten, 165 farbige Abbildungen, 23 x 27 cm, farbig bedruckter Leinenband, Benteli Verlag, Fr. 48.--, ISBN 978-3-7165-1770-3

MADLAINA DEMARMELS

Monadas 2000 - 2013

Mit vielen farbigen Abbildungen und einem Text von Iso Camartin.

Edition Z Nr. 5 / 2013, thomaszindel@gmx.ch

YVONNE HUGGENBERGER

Reduktion statt Überfluss

Künstlerinnenmonografie im Rahmen der neuen Reihe „Vernissage

Jahrespreisträgerin 2012“

www.yvonnehuggenberger.ch

ZWISCHENRÄUME

P.S.N.B

Performance von Nelly Büttikofer am

22., 23. und 24.8.2013, jeweils zwischen 18:30 bis 21 Uhr

TRANSALPIN WIEN - ZÜRICH: REISEN MIT ALLEN SINNEN

Die Ausstellung **TransAlpin** hat ihren Namen vom **EuroCity Transalpin** erhalten, einem Zug der zwischen 1958 und 2010 die Städte Wien und Zürich miteinander verband.

TransAlpin ist ein Projekt, welches von je einem Projektteam, bestehend aus Mitgliedern von visarte zürich bzw. dem Künstlerhaus Wien organisiert und kuratiert wird. Visualisiert werden imaginäre Reisen in die jeweils andere und zumeist fremde Stadt. Die künstlerische Arbeit ist für die teilnehmenden Künstler_innen eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Stadt des Nachbarlandes. So wie die Zürcher_innen ihre Wiener Kolleginnen und Kollegen mit einer Aussensicht ihrer Stadt konfrontieren, halten auch die Wiener_innen den Zürcher Kulturschaffenden den Spiegel ihrer persönlichen Wahrnehmung vor. Auf digitalen Bilderrahmen wird an beiden Orten die jeweils andere Ausstellung gezeigt.

TransAlpin ist somit Kunst und Kunstvermittlung in einem. Das Ziel dieses Austauschprojektes ist es, mit dieser Innen- und Aussensicht einen Beitrag zum interurbanen Dialog zwischen Kunstschaffenden zu leisten.

Die Ausstellung wird von einer gleichnamigen Publikation als ganz besonderer, persönlicher Reisebegleiter mit ungewöhnten Perspektiven, Ausblicken und Texten von namhaften Literaten und Literatinnen begleitet. Das Buch erscheint Ende August beim Folio Verlag Wien/Bozen.

Vernissage in **Zürich: Donnerstag, 5. September 2013**

kabinett schoffeggasse10, 17.00 – 18.30 Uhr

sihlquai55 offspace, 19.00 Uhr

Eröffnung der Ausstellung am Sihlquai 55 durch Herrn Peter Haerle,
Direktor Kultur Stadt Zürich und Frau Ilona Hoyos vom Österreichischen
Kulturforum, Bern

Einführung durch Ylva Gasser, Kunsthistorikerin

Konzert: Komposition/Keyboard von Reinhard Süss, nach Texten von
Berthold Diel, Tanja Süss und Lisa Fuchs, Cello, Birte Stokkebeak, Sopran

Die Künstler_innen aus Wien in Zürich: Hazem El Mestikawy, Alfred
Graf, Silvia M. Grossmann, Anita Hahn, Manfred Hirschbrich, Gert Linke,
Brigitte Pamperl, Elli Schnitzer, Kurt Straznicky, Maria Temnitschka,
Gerlinde Thuma, Natalia Weiss

Vernissage in **Wien:** Donnerstag, **19. 9. 2013**, Künstlerhaus Wien, 18.00 Uhr

Eröffnung der Ausstellung durch Herrn Dr. Mailath-Pokorny, Kulturstadt-
rat von Wien und Kulturattaché Jacques Ducrest, Schweizer Botschaft in
Wien

Einführung durch Ylva Gasser, Kunsthistorikerin

Performance: Heidi Hahn/Dominique Starck

Die Künstler_innen aus Zürich in Wien: Bettina Baltensweiler, René
Fehr-Biscioni, Dominique Starck/Chiara Fiorini, Barbara Graf, Heidi Hahn,
Brigitta Malche, Regula Michell, Heinz Niederer, Marlis Spielmann

Buch: **«TransAlpin Wien-Zürich: Reisen mit allen Sinnen»**

Mit Texten von namhaften Literaten: Friedrich Achleitner, Christoph
Braendle, Berthold Diel, Zsuzsanne Gahse, Bodo Hell, Charles Ritterband,
Gerhard Ruiss, Isolde Schaad, Yves Schumacher

Buchpräsentationen:

In Zürich: anlässlich der langen Nacht der Museen, Samstag, 7. September
2013. Lesung mit Zsuzsanna Gahse und Stimm-Performance von Maja
Vieli-Bisig

In Wien: anlässlich der langen Nacht der Museen, Samstag, 5. Oktober
2013. Lesung / Konzert Christoph Braendle / Clementine Gasser, Cello.
Lesung von Gerhard Ruiss

Finissagen:

In Zürich: Sonntag, 29.09.2013, 11.00 Uhr

Lesung / Konzert Bodo Hell / Clementine Gasser, Cello

(Matinée) **In Wien:** Sonntag, 13.10.2013, 11.00 Uhr

Lesung von Charles E. Ritterband (Matinée)

Öffnungszeiten sihlquai55:

Do, Fr 14 - 19 h, Sa, So 13 - 17 h

Öffnungszeiten kabinett schoffelgasse10:

Mo 14 - 18 h, Fr, Sa. 13 - 17 h

Öffnungszeiten k/haus Wien:

täglich ausser Mo 10 - 18 h, Do 10 - 21 h

AUSSTELLUNG GABI LUTZ

Vernissage 4. Oktober 2013, 18 Uhr

Ausstellung bis 26. Oktober 2013

ZWISCHENRÄUME

Hansjörg Köfler und Nara Pfister (MIRZLEKID)

1. November 2013, 20 Uhr

MALEREI RUEDI STAUB R57

Vernissage 8. November, 18 - 21 Uhr

Tischgespräch 15. November, 18 - 21 Uhr

Finissage 30. November 14 - 17 Uhr

VISARTE ZÜRICH WEIHNACHTSAUSSTELLUNG

Vernissage 6. Dezember 18 Uhr

Neujahrsapéro und Finissage 6. Januar 2014, 16 - 20 Uhr

Der Kunstraum sihlquai55 offspace visarte zürich wird freundlicherweise unterstützt von der AVINA-Stiftung und MIGROS-KULTURPROZENT.

TRANSALPIN WIEN - ZÜRICH: REISEN MIT ALLEN SINNEN

Details zu Vernissagen und sämtliche Informationen siehe den Eintrag beim sihlquai55 offspace (S. 18 - 19).

Öffnungszeiten kabinett schoffelgasse10: Mo 14 - 18 h, Fr, Sa 13 - 17 h

FRISCH-AUSSTELLUNGEN

Nach dem Grosse Erfolg der letzten Jahre setzen wir die Tradition auch im 2013 fort. Wir zeigen in einem Ausstellungsmarathon im 2012 neu aufgenommene Mitglieder von visarte zürich im kabinett visarte zürich an der Schoffelgasse 10:

Andrea Federspiel	Do 03.10. (Vernissage) bis 05.10.2013
Karin Hurni	Do 10.10. (Vernissage) bis 12.10.2013
Pius Morger	Do 24.10. (Vernissage) bis 26.10.2013
Silvia Wyder	Do 31.10. (Vernissage) bis 02.11.2013
Ida Dober	Do 07.11. (Vernissage) bis 09.11.2013
Carmen Casty	Do 14.11. (Vernissage) bis 16.11.2013
Thierry Perriard und Lisa Rigendinger	Do 21.11. (Vernissage) bis 30.11.2013
Susanne Schmidt	Do 05.12. (Vernissage) bis 07.12.2013
Manu Hophan	Do 12.12. (Vernissage) bis 14.12.2013
Nadja Ullmann	Do 20.03 (Vernissage) bis 22.03.2014

Öffnungszeiten: Freitag 17 - 19.30 Uhr, Samstag 14 - 18 Uhr

Vernissage immer am Donnerstag ab 17 Uhr

Die Künstlerinnen und Künstler sind jeweils anwesend

VISARTE ZÜRICH UND VISARTE OBERWALLIS ARE GOING TO THE MOUNTAINS

BERGTOUR 14. / 15. SEPTEMBER 2013

Vom einsamen, weitgehend unbekannten und unberührten Zwischbergental wandern wir auf einem alten Schmugglerpfad nach Italien. In Gondo steht das wohl auf der Welt einzige bronzene Denkmal eines schwer beladenen Schmugglers.

Wir übernachten in Bord am Bach mit dem indianischen Namen « Grosses Wasser» (EZ, DZ oder Massenlager). Über den Passo di Monscera erreichen wir Italien. Via Domodossola kehren wir zurück in die Schweiz.

Einfache Wanderung (ca. 4 -6 Stunden pro Tag). Das genaue Programm / Abfahrtszeiten etc. werden nach Anmeldung (in der ersten Septemberwoche) bekannt gegeben. Ihr wollt trotzdem jetzt schon mehr erfahren? Alfons Metzler gibt gerne Auskunft: alfons.metzler@hispeed.ch

Anmeldungen erforderlich bis *29. August 2013* an visartezuerich@sunrise.ch. Wir freuen uns auf ein anregendes Naturwanderwochenende.



ANMELDEFORMULAR AUSSTELLUNG BEST OF,

GEHÄNGT VON GUIDO MAGNAGUAGNO, SIHLQUAI55
 VERNISSAGE FREITAG 6. DEZEMBER 18 UHR / FINISSAGE VERBUNDEN
 MIT EINEM NEUJAHRSAPÉRO FÜR ALLE VISARTE ZÜRICH MITGLIEDER
 AM 6. JANUAR 2014, 17 UHR BIS 20 UHR

Name:	Vorname:
Jahrgang:	Adresse:
Telefon:	Mobile:
E-mail:	

WERKANGABEN

Titel:	Preis: (70% davon geht bei Verkauf an Dich, 30% an visarte zürich)
Jahr:	Technik:

Masse:

2d: maximal 0,25 m2 (z.B. 50 x 50 cm), gerahmt, mit Aufhängung

3d: maximal 0,25 m3 (z.B. 50 x 50 x 50 cm) (Anlieferung 1. Stock, kein Lift!)

Neue Medien: Alles muss mitgeliefert werden inkl. Kabel, Fernbedienungen etc., einfache (!) Handhabung mit klarer beigelegter Gebrauchsanweisung, keine Projektionen mit Beamer, Audio nur mit Kopfhörer

WANN BRINGST DU DAS WERK? (VERPACKUNGSMATERIAL MITNEHMEN!)

- Montag 2.12. 14-18h
- Dienstag 3.12. 10-12h

WANN HOLST DU DAS WERK WIEDER AB?

- Montag 6.1. gegen Ende des Apéros (17 bis 20h)

HILFST DU BEIM INSTANDSTELLEN DES RAUMS?

- Dienstag 7.1. 14 Uhr

VISARTE ZÜRICH MÖCHTE DEN SCHÖNEN SIHLQUAI55 OFFSPACE ENDE DES JAHRES UNGEFILTRT FÜR ALLE MITGLIEDER ÖFFNEN. AN ZWEI TAGEN (2. UND 3.12.2013) KÖNNEN ALLE IHRE ARBEITEN MIT DEM BEILIEGENDEN FORMULAR IM SIHLQUAI55 OFFSPACE FÜR EINE «BEST OF-AUSSTELLUNG» ABGEBEN. WIR FREUEN UNS AUF EINE BUNTE, WILDE SHOW.

WANN KÖNNTEST DU DIE AUSSTELLUNG BETREUEN?

- Samstag 7.12. 14-17h ☐
- Dienstag 3.12. 10-12h ☐
- Dienstag 3.12. 10-12h ☐
- Dienstag 3.12. 10-12h ☐
- Dienstag 3.12. 10-12h ☐
- Dienstag 3.12. 10-12h ☐
- Dienstag 3.12. 10-12h ☐

Dieses Formular bitte in einem Couvert A5 an Deinem Werk befestigen!
Die Versicherung ist Sache der Teilnehmenden

Kontaktadresse: sihlquai55@visarte-zuerich.ch

"NACHLASS IST, WAS ÜBRIG BLEIBT"

Horst Niemand

Unter diesem Titel hat Guido Magnaguagno im bulletin visarte zürich 3/2013 die eher unangenehme jedoch erforderliche Aufgabe der KünstlerInnen angesprochen, für das Ueberleben ihrer Werke tätig zu werden. Der Künstler / die Künstlerin sei schliesslich selber verantwortlich dafür, welches Bild sich die Nachwelt von ihm / ihr machen soll. Und dazu gehört eine Uebersicht der Werke sicherzustellen, d.h. archivieren und dokumentieren.

Diese Aufgabe hat Horst Niemand, der Ehemann von Ursula Niemand, Kunstmalerin der visarte zürich übernommen, so wie viele Partner von KünstlerInnen dies ebenfalls tun. Wichtig dabei war, wenn möglich ein Computerprogramm zu finden, dass die Dokumentation und Lebensgeschichte durch Abbildung und Beschreibung der Werke unterstützt. Wenn möglich, sollte auch das Programm zur Kundenbeziehung dienlich sein, also ein Kunst-Management-Software Programm für u.a. Standort der Kunstwerke und Offert- und Rechnungserstellung, Ausleihe bzw. Vermietung, Kunden- und Künstleradresse mit entsprechenden Uebersichts- und Aktionslisten.

Horst Niemand hat mit athena.2010 von peki it software solutions ein Programm gefunden und auch für die Nutzung in der Schweiz entsprechende Anpassungen beeinflusst, das die vorher aufgeführten Anforderungen voll abdeckt. Unter info@peki-it.com erhält man detaillierte Unterlagen und mit dem Hinweis auf „NIEMAND ART & SUPPORT“ wird für visarte-Mitglieder bei Kaufinteresse ein Preisnachlass von 10 % gewährt.

MITTEILUNGEN

TAGGELDKASSE FÜR BILDENDE KÜNSTLERINNEN

Aktivmitglieder von visarte haben bei Krankheit, Unfall oder Schwangerschaft Anspruch auf ein Taggeld (exkl. ArchitektInnen). Das Formular kann bei der Taggeldkasse bestellt werden. Der Tag der Meldung gilt als Anspruchsbeginn. Taggeldkasse für bildende KünstlerInnen, Postfach 4338, 8022 Zürich, Tel. 043 284 36 99

JAHRESGABE 2013 FÜR UNSERE GÖNNERMITGLIEDER

Wir freuen uns, Ihnen als Jahresgabe 2013 den Katalog der Ausstellung von visarte ticino – visarte zürich, kuratiert von Guido Magnaguagno, Francine Mury, Nicoletta Ossana Cavadini und Aymone Poletti, offerieren zu dürfen. Teilnehmende KünstlerInnen: Flor Garduno, Aglaia Haritz, Penelope Margaret Mackworth-Præd, Hektor Mamet, Laura Solari, Myriam Thyges, Elisabeth Eberle, Maya Vonmoos, Nici Jost, Teres Wydler.

«DAS KLEINE FORMAT» 2013/2014

TEILNAHME AN DER AUSSTELLUNG

Vom 1. Dezember 2013 bis 4. Januar 2014 findet bereits zum 28. Mal die Ausstellung «Das kleine Format» in der Villa Meier-Severini in Zollikon statt. Interessierte Künstlerinnen und Künstler können sich mit Werkeingaben bewerben. Eine ausgewählte Fachjury entscheidet über die Teilnahme an der Ausstellung. Genaue Infos, Teilnahmebedingungen und Anmeldung unter **www.daskleineformat.ch**

KORRIGENDUM BULLETIN 3/2013

S. 8-9: Ausstellung: the conditions of a good throw. Foto: Elisabeth Eberle

S. 16: Ausstellung: the conditions of a good throw. Foto: Elisabeth Eberle

VORSTAND

Elisabeth Eberle
Ulrich Elsener
Jürg Keller
Guido Magnaguagno, Präsident
Annalies Walter

Zürich, im Juni 2013

Werden Sie Gönner- oder Fördermitglied von visarte zürich,
unterstützen Sie den Berufsverband visuelle kunst!
Für lediglich Fr. 150.–pro Jahr sind Sie Gönnermitglied,
ab Fr. 2'000.– Fördermitglied. Auskunft erteilt Ihnen gerne
Annalies Walter, visartezuerich@sunrise.ch / 044 252 41 61
Anmeldeformulare auf www.visarte-zuerich.ch

Leider können wir wegen den seit längerem geltenden
Datenschutzbestimmungen keinerlei Adressen/ Tel. Nummern
etc. unserer Mitglieder mehr herausgeben.

IMPRESSUM

Das bulletin visarte zürich erscheint jährlich ca. 6 Mal, Auflage 600 Stück

Redaktionsschluss Bulletin August: 28.8.2013

Redaktionsschluss Bulletin Oktober: 23.10.2013

Redaktion bulletin visarte zürich

Ulrich Elsener

Annalies Walter

Lektorat Bulletin

Dagmar Heinrich

Geschäftsstelle visarte zürich

Annalies Walter

Schoffelgasse 10, CH-8001 Zürich

Postadresse: Postfach, CH-8022 Zürich

Tel./Fax 044 252 41 61

Email: visartezuerich@sunrise.ch
redaktion@visarte-zuerich.ch
sihlquai55@visarte-zuerich.ch

Web: www.visarte-zuerich.ch
www.sihlquai55.ch

Öffnungszeiten Geschäftsstelle:

Mo 14.15 bis 17.45 Uhr

Do 08.00 bis 11.30 Uhr

Bulletinsponsoring: Kunstsammlung Albert und Melanie Rüegg Zürich

Druck und Versand: buschö, Druckerei Schöftland AG, Picardie, Schöftland,
www.buschoe.ch

Layout & Gestaltung: Nino Kühnis / elixir





visarte